

Mitteilungsblatt 25.06.2021

FDP-Bundestagskandidat Tim Nusser besuchte Edeka-Markt Zeilfelder



links) im Großsachsener Sterzwinkel.

Tim Nusser (im Bild rechts), FDP-Bundestagskandidat im hiesigen Wahlkreis, ist es – zumal in Corona-Zeiten – wichtig, sich mit den Unternehmen der Region auszutauschen. Begleitet von Karl-Heinz Weinert von der FDP Hirschberg und der stellvertretenden FDP-Kreisvorsitzenden Ulrike von Eicke aus Schriesheim besuchte er den Edeka-Markt von Volker Zeilfelder (im Bild

Von Volker Zeilfelder, der die Gruppe zunächst durch seinen Markt führt, will Nusser wissen, wo der Schuh drückt. Fast ist es Zeilfelder unangenehm zu berichten, dass der Lebensmittel-Einzelhandel gut durch die Corona-Krise gekommen ist: „Die Leute waren viel zu Hause, konnten nicht ins Restaurant gehen und haben deshalb mehr gekocht und mehr Lebensmittel gekauft.“

Trotzdem ist Zeilfelder froh, dass die Kunden inzwischen wieder mehr unternehmen können. „Die Leute sind viel entspannter“, betont er. Man merkt, dass der Home-Office-Frust nachlässt und auch die Kinder ihre Zeit nicht mehr nur vor Fernsehen und Playstation verbringen.

Trotzdem vermutet Zeilfelder, dass sich das Home-Office durchsetzen wird. Und schließlich wird durch den Verzicht auf lange Anfahrten ja auch die Umwelt geschont.

Tim Nusser weist darauf hin, dass wir im Herbst vor einer Richtungswahl stehen. „Das sagt die Politik immer, aber dieses Mal steht der Wechsel an der Spitze fest“, lacht Nusser, denn Angela Merkel wird mit Sicherheit abgelöst. Daraus ergeben sich neue Gestaltungsmöglichkeiten. Diese möchte die FDP nutzen. Digitalisierung und Verbesserungen im Bereich Pflege sieht Nusser als wichtige politische Ziele.

Aber auch, dass Unternehmen nicht durch mehr Abgaben belastet werden. Mit der FDP wird es deshalb keine Regierung mit Steuererhöhungen geben. Ohnehin tragen die Deutschen schon eine hohe Steuerlast. Deshalb muss in erster Linie die Ausgabenseite kontrolliert werden. Denn Unternehmen brauchen Spielraum für Investitionen.

Investiert hat Volker Zeilfelder im letzten Jahr. Der Markt wurde von 759 qm auf 1157 qm vergrößert, weil die Vielfalt der Produkte ständig zunimmt. „Bio, vegane und regionale Produkte werden immer mehr nachgefragt“, so Zeilfelder. „Und es gibt viele Leute, die regionale Ware nachfragen, sobald der Preis nicht zu sehr abweicht“.

Übrigens, Zeilfelder hat nichts gegen eine Erweiterung der Gewerbeflächen des Regionallungsplans. „Es wäre schade in 10 Jahren keine Erweiterungsoption zu haben“, betont Zeilfelder.

Das sieht Tim Nusser genauso. Schließlich ist der Biotechnologiebereich in der Region gut vertreten und sucht Flächen. Und die Gewerbesteuerereinnahmen sind wichtig für die Kommunen, denn die zugewiesenen Aufgaben u.a. im Bereich der Kinderbetreuung, werden immer umfassender.

In den letzten 16 Jahren hat sich wenig getan. Das muss ich ändern, betont Tim Nusser, der mit seinen 24 Jahren bereits zum zweiten Mal für den Bundestag kandidiert, am Ende des Gesprächs und verspricht alles zu tun, damit eine Regierungsbildung ohne die FDP schwer möglich wird.